

Predigt: Ich bin der wahre Weinstock

Lesung Bibeltext Johannes 15,1-17

Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weinbauer. Jede Rebe an mir, die nicht Frucht trägt, schneidet er ab; eine Rebe aber, die Frucht trägt, schneidet er zurück; so reinigt er sie, damit sie noch mehr Frucht hervorbringt. Ihr seid schon rein; ihr seid es aufgrund des Wortes, das ich euch verkündet habe. Bleibt in mir, und ich werde in euch bleiben. Eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Frucht hervorbringen; sie muss am Weinstock bleiben. Genauso wenig könnt ihr Frucht hervorbringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wenn jemand in mir bleibt und ich in ihm bleibe, trägt er reiche Frucht; ohne mich könnt ihr nichts tun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, geht es ihm wie der 'unfruchtbaren' Rebe: Er wird weggeworfen und verdorrt. Die verdorrtten Reben werden zusammengelesen und ins Feuer geworfen, wo sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, könnt ihr bitten, um was ihr wollt: Eure Bitte wird erfüllt werden. Dadurch, dass ihr reiche Frucht tragt und euch als meine Jünger erweist, wird die Herrlichkeit meines Vaters offenbart.

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich immer die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Ich sage euch das, damit meine Freude euch erfüllt und eure Freude vollkommen ist. Liebt einander, wie ich euch geliebt habe; das ist mein Gebot. Niemand liebt seine Freunde mehr als der, der sein Leben für sie hergibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. Ich nenne euch Freunde und nicht mehr Diener. Denn ein Diener weiß nicht, was sein Herr tut; ich aber habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt: Ich habe euch dazu bestimmt, zu gehen und Frucht zu tragen – Frucht, die Bestand hat. Wenn ihr dann den Vater in meinem Namen um etwas bittet, wird er es euch geben, was immer es auch sei. Einander zu lieben – das ist das Gebot, das ich euch gebe.«

Einleitung

Im Johannesevangelium geht's ganz viel Dialog wo denn weder in Monolog vo Jesus wächslet. Es wird sehr viel gschwätzt. Jesus offebart sich selber und Gott i de Verkündigung und zeigt wie er, wie Gott wörkli isch. Jesus isch duurend im Gspräch. Die 7 „Ich-bin-Wort“ sind d Höhepunkt vo denne Rede im Johannesevangelium. Es sind Selbstzünis vo Jesus. Jesus knüpft dort am Alte Testeament a, wie sich Gott dort de Jude offebart het und zeigt mit denne Wort: Gott redet zu üch.

Und höt gahts passend zu üsere geologische Lag um de Wystock. Jesus seit vo sich: er isch de wohri Wystock und was das gnau bedüet, möchte i höt mit Ihne mit de folgende 3 Pünkt aluege:

Im erste Punkt gahts um d **Frucht**

Im zweite um de **Wystock**

und im dritte um d **Wybuur**.

1. Die Frucht

Gott het scho mal einisch en Wystock ipflanzt gha: Israel isch Gottes Wystock gsi. (Psalm 80, Jes 5,1-7) Und ihre Uftrag isch es gsi, viel Frucht z bringe. Das isch de Sinn und Zweck vonenem Wystock, dass er Frucht bringt. D Frucht isch jo schlussendli s wichtigste am Wystock. Damits gueti Frucht und denn en feine Wy geht, geht's en huufe Arbet. Alles dreit sich darum, dass es schlussendli vieli feini Frücht am Wystock het, wo me cha bruche und gniesse.

Im Bibeltext inne staht, dass de Wystock mit sinere Frucht Gott verherrlicht. Im Neue Testament chömet Begriff vor wie: „D Frucht vom Geist“ (Gal 5,22) , d „Frucht vom Liecht“ (Eph 5,9) oder „d Frucht vo de Lippe“ (Hebr 13,15).

Wie wird also Gott verherrlicht? I däm dass Israel en Säge für die andere Völker wird. I däm dass sie s Liecht bringet, i dem dass sie vo Gott verzellet, i dem dass dur s Volk Israel, dur ihres Sii und ihri Gmeinschaft Gott offebart wird. Dass anderi Lüüt erkennen, wie Gott isch. Dass sie Gott selber kenne lernet.

Aber Israel het de Uuftrag nöd chöne erfülle us eigener Chraft. Gott het das Volk Israel zwar erwählt, aber trotz sinere Liebi und Fürsorg isch es nöd möglich gsi, dass Israel het vo sich selber us so en Wystock het chöne sie, wie Gott das will ha. Und mir hättet das sicher ä nöd gschaft. Darum macht Gott öppis Neus, er pflanzt Jesus i die Welt als wohre Wystock.

Jesus seit vo sich, er seg de wahri Wystock und mir sind d Räbe. Mir söllet die Frucht bringe. Üsi Chile isch dezue do, dass sie Frucht bringt. Mir söllet mit Jesus Christus verbunde sie zum Frucht bringe, zum de Welt zeige dass es Läbe mit Gott öbbis Tolls isch, öbbis wo zum Gniesse isch. Also die gliich Ufgab wo s Volk vo Israel immer no het, die händ au mir als Chile übercho: En Säge sii für anderi, so dass sie Gott kenne lernet.

Das Tolle, das wo me dra cha schmöcke wie herrlich Gott isch, was das isch, chunt im zweite Teil vo dem Abschnitt vor: Es gaht um d Liebi. De Vers 12 machts dütlich: Liebet enander so wie ich üch liebt han. A de Liebi wo mir zuenand händ wird Gott offebart. A üsem Umgang mitenand, a üsere Gmeinschaft a üsere Liebi, chöne anderi Mänsche dur üses Läbe, dur üs selber, Gott erkenne. Ich han es Praktikum inere Chile in Hamburg gmacht und dört isch es Päärli regelmässig in Gottesdienst gange. Sie händ vo sich gseht, sie glaubet nöd a Jesus. Sie händ ä nie s Obemohl gno, was dört i jedem Gottesdienst gäh het. Sie händ gseht, das stimmi für sie nöd, sie chöne nöd s Obemohl näh, wenn sie nöd a Jesus glaubet. Aber sie sind 1 Jahr fast jede Sunntig i die Chile, will sie öbbis vo dem Gott erfahre händ, dra gschmöckt händ, erläbt händ. 1 Jahr lang bis sie im Lobpriis ä ufgstande sind, zum Obemohl gange sind und gseht händ jetzt glaubet sie ä, Brot und Wy gno händ und gseh und gschmöckt händ, wie fründlich üse Herr Jesus Christus isch. Und ich cha üch säge, die Mänsche in Hamburg sind nöd frommer, besser oder liebenswürdiger gsi als ihr do in RFT. Es sind alles ä ganz normali Mänsche gsi.

2. Der Weinstock

Jesus seit im Bibeltext: D Räbe cha nume Frucht bringe, wenn sie mitem Wystock verbunde isch.

So z liebe isch nume möglich, wenn mir mit Gott verbunde sind. Eis Wort wo immer wieder vor chunt i dem Abschnitt, isch „bleibt“. Mir söllet bi Jesus bliebe.

Nume wenn mir mit Jesus verbunde sind, chöne mir die Frucht bringe. So wie d Räbe ihri Nährstoff usem Wystock het und sie nume so cha Frucht bringe, so müend ä mir mit Jesus verbunde si. E Räbe cha nöd nume einzeln Stunde oder es paar Täg mit em Wystock verbunde bliebe. Sondern sie isch 24 Stunde, Tag und Nacht, völlig mitem Wystock verwachse.

Mir söllet genau so mit Gott verwachse si. Nume so chöne mir Frucht bringe. Mir söllet i de Liebi vo Gott bliebe. Die Verbundeheit zeigt sich unter anderem im Gspräch mit Gott selber. De Paulus het scho gseiht: Betet ohne Unterlass. Und ä Jesus wiederholt i dem Abschnitt nomol 2x: Um was mir Gott bittet, wird är es üs gäh, egal was es isch.

I de Bible läse, Gott abäte, uf ihn lose – das hillft üs, i dem Verwachse sie mit Jesus z bliebe. Sini Wort erfüllet üses Verhalte, üses Rede, üses Danke. Mit Jesus verbunde si, das schänkt üs s Läbe.

Jetzt chunt weder die Zyt wo d Blueme bi üs im Garte wachset. De Andy holt üs denn immer en Bluemestruss inne für uf de Tisch. Oder i bichume Blueme vo mine Söhn, wo sie vo ihrne Grosseltere mitbringet. I ha wörkli Blueme gern bicho i de letschte Johre. So en Wiesebloomestruss gseht wunderschön us. Aber sind mir mol ehrlich: er isch eigetli tot. Mir erhalte ihn mit Wasser nochli am Läbe, aber e paar Täg später cha me denn d Blüete vom Ästisch wägputze und de Räst landet im Grünenkontainer. Völlig sinnlos.

So gaht üs Jesus üs mit guetem Bispiel vora: Selbst är het sich immer weder id Einsamkeit zruggzoge, um mit Gott allei z si. Er het immer weder de Kontakt zu Gott gsuecht und isch ständig in

Gott bleibe. Mit ihm verwachse gsi. Das isch es Gheimnis vo sim Läbe. Wenn sogar er immer weder de Kontakt zu Gott gsuecht het, isch es für us denn nöd umso mehr existentiell?

D Räbe bichunt kei Saft vom Wystock wenn kei ständigi und unghinderti Beziehig zwischet denne beide bestoht. E durendi Verbindig zu dere Liebi vo Gott. So dass mir d Frucht chöne bringe, nämli anderi ä so z liebe, so wie Jesus us gliebt het. Und demit sind nöd romantischi Verliebtheitsgefühl gemeint oder e christliche Nättigkeit. Sondern mit dere Liebi gahts as Läbe. Jesus isch für us gestorbe. Für us alli. Nöd nume für sini Jünger, für die liebe hilflose Mänsche, für us do inne, wo ihn gern händ, sondern für jede einzeln Mänsch, sogar wenn er e tiefi Abneigig gäg ihn het.

Am Fritigobe läuft meistens es tolls SRF Programm. Im Mai hets e neu Doku-Serie gäh wo heisst Hin und Weg. Es gaht um binationali Paar wo i de Schwiz läbet oder wo die oder de Schwizerin/Schwizer nachher usgwanderet isch. Es Päärli devo sind d Brigitte und de Wacho. De Wacho isch Gregorianer, het i de Schwiz d Brigitte kenneglernt und sie händ sich verliebt. Er het dodezue gseht:

„Sie hat gesagt ich liebe dich. Man denkt: Was will sie von mir? Nicht komisch, aber überrascht. Ich habe darüber nachgedacht und meine Gefühle überprüft. Dann habe ich verstanden, ok. Das ist Liebe. Sie liebt mich so wie ich bin. Dann sterbe ich für sie.“

Und Gott sei Dank heisst bi Jesus eifach nume:
Ich stirbe für dich.

3. Der Weinbauer

Und zwar ohni Vorussetzig. D Vorussetzig isch nöd, dass mir liebe, wie er us gliebt het. Hand ufs Herz - das schaffet mir gar nöd. Ich ömel sicher nöd. I cha nöd mol es paar Täg, ehrlichgseht i cha wahrschindli nöd mol 1 Tag mini Familie, mini Liebste so Liebe. Wie ischs denn erst mit Mänsche wo nöd mini Fründe sind...

D Vorussetzig isch ä nöd, dass mir vo üs us mit Jesus verbunde bliebe. Will mir das allein öd schaffet. Ich schaffs nöd. Ich wills. Ich will wörkli jede Tag, jedi Nacht 24h mit Gott verbunde si. Aber ich schaffts nöd. Kei Chance.

Und will ich das nöd schaffe, will ich die Frucht nöd allei cha bringe, will ich eigetli zu de Räbe ghöre, wo abschnittet wärdet, het Jesus für mich und für üs alli häne ghebt. Er isch abschnitte worde. Sini Verbindig isch komplett kappt worde. Er het nüme chöne i de Liebi vo Gott bliebe, damit mir i de Liebi vo Gott chöne bliebe. Damit mir die Verbundheit nöd verlüret, het er sie müesse verlüre. Damit mir bi ihm chöne bliebe, het Gott sin Sohn häne gäh. Jesus sini Liebi isch so tief, so wohr, so bombastisch für üs, dass er alles ertreit. D Höll isch über ihm zäme broche. Er isch vo Gott trennt gsi. Jesus treit de ganzi Zorn vo Gott, für alli Mänsche. Sis Liede isch übergross gsi, aber no viel grösser isch sini Liebi gsi. Das isch die einzigi Liebi wo üs nie enttüsche wird. Und will mir die Liebi händ, chöne mir es bizeli meh sie wie er.

Anwendung

Wenn mir uf Jesus lueget, wie er im Dunkle für üs stirbt. Wie er vo de Quelle vom Läbe abschnitte wird, damit mir am Wystock chöne bliebe, wird üs de Ablick ihm ähnlicher mache.

Mängisch wird das ä schmerzhaft si.

En Räbe wo Frucht treit, wird vom Wybuur zrug gschnitte zum sie reinige, damit sie no meh Frucht bringt. Gott, de Wybuur schniedet so a üs. Aber mir wüset, dass mir mitem Wystock verbunde sind. Dass mir a dem Umeschniede nöd kaputt gönd. Sondern im Gägeteil: Dass no meh Frucht entstoht.

Das isch oft en schmerzvolle Prozess. Vor de Veränderig bruchts oft e Isicht und Demuet und das duet mängisch weh. Aber ä wenns grad weder weh tuet, wüset mir doch und Gott versprichts üs, dass es am Ändi grossartig wird.

Amen.

Fragen für Gesprächsgruppen:

- Hast du schon einmal erlebt, wie andere Menschen bei dir/euch/in der Kirche „die Frucht“ seht / schmeckt / erkennt?
- Welche Voraussetzungen oder Veränderung braucht es, damit noch mehr Frucht entstehen kann?
- Wie bleibst du mit Jesus verbunden? Und was hilft dir wieder in diese Verbundenheit zurück zu kommen?
- Hast du schon einmal erlebt, wie Gott an dir arbeitet (schmerzvoll rumschnippelt) und etwas Besseres daraus entstand?